



Im THW-Jargon China-Steg heißt der zwölf Meter lange Fußgängersteg aus Holzstäben, den die Jugendlichen zu errichten hatten und über den ein „Verletzter“ zu transportieren war.

## THW-Jugend erkämpfte sich auf Landesebene dritten Platz

**Aufgaben ohne Zeitstrafen erfüllt – „Das war ein toller Erfolg“**

„Das war ein toller Erfolg für uns“, fasste der Öffentlichkeitsarbeiter des Nachwuchses des Technischen Hilfswerkes (THW) in Nordenham, Michael Funke, das Geschehen während des Landesjugendwettkampfes des THW vor einigen Tagen auf dem Marktplatz in Cloppenburg zusammen. Der Jubel hatte seinen Grund: Mit einem dritten Platz kehrten die Jugendlichen wieder nach Hause zurück. Genau eine Stunde und 42 Minuten hatte die zehnköpfige Mannschaft von der Unterweser für die Erfüllung der Wettkampfaufgaben benötigt.

„Das war echte Zeit“, erläuterte Funke, die THW-Leute aus Nordenham sind besonders stolz darauf, daß ihnen keine Zeitstrafe für Fehler bei der Ausführung oder für die Mißachtung von Sicherheitsvorschriften aufgebremst worden war. Der Mannschaft gehörten Bernd Bierfischer, Stephan Kobelt, Sven und Markus Staackmann, Torben Sommer, Andre Müller, Sven Fischer, Thomas Saathoff, Jörg Wendland und Christian Wilke an.

Die Aufgaben, die auch die Nordenhamer Wettkämpfer zu erledigen hatten, hören sich reichlich merkwürdig an, gehören aber für THW-Leute zum täglichen Brot: In möglichst kurzer Zeit

mußten 200 Liter Wasser mit einer Handpumpe umgepumpt werden; so rasch, wie es geht, sollten sie die Wettkampfbahn ausleuchten und dafür ein Notstromaggregat aufbauen, diverse Kabel verlegen und Halogenscheinwerfer installieren.

Im THW-Jargon China-Steg heißt der zwölf Meter lange Fußgängersteg aus Holzstäben, den es außerdem zu errichten galt und über den anschließend ein „Verletzter“ zu transportieren war. Schließlich hatten sie auch noch mehrere Eimer Wasser zunächst durch einen Kriechgang und dann über den Steg zu bringen. „Krönender“ Abschluß war schließlich das Hissen der THW-Flagge.